Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 27 (1901) **Heft:** 6 [i.e. 7]

Artikel: Weltmarschalls Abschied

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-436660

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

* Der Zurzacher Salzexodus. (Ein Zukunftstraum.)





as lärmt so laut im Studenland das Bolk am grünen Oberrhein? Will diefer bied're Bauernftand ben herrn nicht mehr gehorfam fein? Schwingt die Empörung wetterwild allbort die Fackel blutigrot? Laut schlägt der Sturm an seinen Schild und braust und saust und dräut und

brobt

Es schaart das Bolf mit fühnem Sinn zusammen bei Alt-Zurgach sich, Dann gieht es gegen Often bin, gewappnet gegen Stoß und Stich: Boran Herr Egg von Spuhleran, ein Ritter weis und hochgemut; Graf Mrifus von Budymann bann, bes Gaues Richter, reich und gut; Reichsritter Rurt von Sobenfprung," ber Feldhauptmann, beliebt im Beer, Der Reichsrat, hochgelahrt und jung, ritt facht und finnend hinterher. Und Doftor Peter, ber Raplan, bagu Fürsprech, Rotarius, Ein seelenguter, kleiner Mann, ber ritt voll Merger und Verbruß Abfeits vom lauten Beerebann: fein roftrot Röflein hinkte fehr Und stolperte auch dann und wann; gerad so ging die Zunge schwer Des hochwohlwürd'gen herrn Raplan'. herr hoch, ber Wirt "gum vollen haus", ein Stabstrompeter gut und groß, Der ichmetterte bem Zug voraus, als wär' ber wilde Surmwind los. Immitten von dem Heerbann ritt Bon Linden, Burgherr von Cement, Der lang schon mit dem Reiche ftritt voll Mut, trop Macht und Miffewend. Roch mancher wohlbekannte Herr der Dörfer rings zog frohgemut Mit in dem helbenkuhnen heer - jum Kampfe für des Gaues Gut.

Ein Fähnlein von der Ritterschaft der Johanniter Klingenaus Zog vorsichtsvoll mit Schwert und Schaft dem Zug voran — auf Kundschaft aus. Der herr Professor Bäumlin nur vergnügt zu Lütgarn blieb babeim; Er ging juft auf der Liebe Spur und naschte lieber Sonigfeim; Denn, wer verliebt, hat feinen Sinn für andere Dinge auf der Welt Und ahnt nicht, daß von Anbeginn fein Glud im Rern auch Rrieg enthält.

Wo war der Beife, der im Land nach langem Suchen freuz und quer, Dort zwischen Rhein und Aarestrand ber Schäte fand ein reiches Meer? -

Der alte Amimann Bögelin, der Erbenbohrer unverzagt, Der schmachtete im Kerker drin, weil er es jugendkühn gewagt, Der Erbe Schätze aufzuthun. Go fand lei Confluenzia Er Salz und wollte nimmer ruh'n, bis feiner Forichung Biel er nah:

Symnafiaft: "Papa, befommen die Adler auch fchmugtge Fuße, wenn fie in den Dred treten ?"

Geheimrat: "Natürlich, mein Junge."

Gymnafiaft: "D - wenn ich ba fpater mal Regierungsbeamter bin, werde ich mich bemühen, den "roten Abler" nicht zu bekommen!

Geheimrat: "Dummer Junge, mas fällt Dir benn ein . . . Gymnafiaft: "Run ja, Papa - ber "rote Abler" hat doch nun mal auf Sypothekenbankbirektor Rommerzienrat Sandens Bruft gefeffen!"

Weltmarschalls Abschied.

China:

Will Berr Graf fich jest schon von mir wenden, Da ber Ruffe mit den langen Sänden Dem Merfur fo ichredlich Opfer bringt? Wer wird fünftig ihn denn Mores lehren, Ach, und ihm die Mandschurei verwehren, Wenn ber Dzean Dich nun verschlingt?

Waldersce:

Mann des Bopfes, ftille Deine Thranen! Rach Berlin fteht nur mein lettes Sehnen, Bo ich Lorbeer für mich ftehen feh'. Den Parabemarich fah'n Gure Götter Und als Chriftentumes Heldenretter Grugt mich nun ber grune Strand ber Spree.

China:

Rimmer laufch ich Deiner Waffen Schalle, Und die Sunnenthaten werden alle, Epels großer Heldenstamm, er geht. Du mirft laffen diefen Plat ber Sonne, Wo in Blut zu maten Deine Wonne Und wirst hingeh'n, wo fein Bopf mehr weht.

Balderfee :

All Rulturverbreiten will ich laffen, Allen Fortschritt in der Beimat haffen, Aber unfre Böpfe nicht. Borch! Der Dampfer hebt ichon an zu tuten, Ber den Marschallftab, lebt mohl, ihr Guten . Mehr als wir habt Ihr der Böpfe nicht.

Die Salzeslager, tief und weit gang auszubeuten für bas Land, War seines Tranmes Seligkeit, die mancher noch mit ihm empfand. "Bir haben Salz mehr als genug! Berträge, die befehlen gar, Daß man im Land, wie Recht und Jug, noch manches lange, liebe Jahr Rein ander Calz genießen darf. Wozu follt' denn das neue fein?" So fprach die Reichsregierung icharf und sperrte den Entbeder ein. Darob geriet gang Studenland in grimmen Born und wilbe But. "Bir find verbannt! Bu Rot verbannt! benn vorenthält man uns das Gut! Lagt heben aus ber Erbe Schof ben Schatz uns, ben Kornelius fand, Sonft trennen wir vom Reich uns los, wir Burger aus dem Studenland!"

Und fo geschah's; benn Alt und Jung zieh'n heut mit sonnenkuhnem Sinn Bundesichluß und huldigung nach bem vielmächt'gen Zürich bin. Denn bas erlaubte ihnen gern, ju heben aus ber Erde Schacht Den sauren Schatz, ben sugen Rern zu edlem Reichtum und zu Macht! Ja! mit vereinter Bundesfraft befrei'n ben Galgentbeder fie Mus feiner schweren Rerterhaft, und Jubel herricht und Sarmonie! Rur einer unzufrieden war: Der hochwohlwürdige Raplan. Der murmelte in ben Talar: "Bas fängt wohl meine Röchin an? 3ch fürcht', bas Rindfleisch wird nicht lind bei biefem Protestantenfalz; 3ch unglückselig Erbenfind! Und hopfen find dahin und Malg! Am Ende knechten fie auch noch die blane Nare, flink und frisch; Gerechter Gott, verhüt' es doch! Wo nähm' ich alsbann Krebs und Fisch?"

Ein ichnippisch, junges Mägbelein, barjuß, mit jeuerrotem haar, Das bot bem Jeremias fein, ein wunderlieb Rotroslein bar. Db ber wohl ihren Ginn verstand? - Dem Rößlein er bie Sporen gab Und warf, ich glaub', er Angft empfand, das Roslein in den Strom binab. . .

Run find es hundert Jahre her. Der handel bluht, die Induftrie, Der Reichtum mächst mit bem Berkehr im Studenlande wie noch nie. Das Salzwerk raucht aus hohem Schlot, Fabriken reihen fich baran, Und reichlich findet da fein Brot mand,' guterlojer, armer Mann. Much edler Salg find'ft du beut bort: Gemut und Berg bes Bolks find weit; Des Geiftes Salz, bes Wiges Bort, vortrefflich feither bort gebeiht.

Ernft Meyer = Leibstadt.

Bifch: Du ghöft, Chored, met em Gentisbahprojeft fei's meh as lögel b'itellt.

Chored: Werich not fage. honds ta Gold?

Bifch: Gold honds meh as eba, aber 's woll nod ftiga!

Chored: Bas, nöd ftiga?! 's cha boch bigopplig nöd meh as obsi goh!

Bifch: Geb fcho, aber d'Aftie, mo's hont wolla usgeh guchit nob. Chored: Seb dont i globe; wenn e ganges Schwigerdorf nob rentiert, fo wor i mi o bfinne, was an angige Berg dont abwerfe, meh as 's Bähnli felb!

Bifch: Befch en Förchtibog! D' Usficht cha bem Donner niena schöner seh of a maders Defizit as vom Sentis oba-n-aba.

Chored: Un Narr bifch tan, aber dontisch no an werda, Maadie!

Vom Exerzierplatz.

Und wieder führt die Kompagnie der Hauptmann in den Schachen; Die Mannen, heute übt er fie, den Korpus biegfant machen. Wie man nach vorn fich eben beugt, nach hinten ichnellt das Beden, Er wiederholt den Kriegern zeigt, daß fie's, gleich ihm, vollstreden.

Er faßt die gange Rompagnie rumpfbeugend icharf ins Auge, Damit er fieht, ob das, mas fie ihm nachmacht, etwas tauge. Bu biefer Beit, bem Plage nah ein Dugend Schafe asten; Gin ichmarzer Schafbod mar auch ba und fah bes hauptmanns Geften.

Er meint' ihm gelt' das Kompliment und fage: komm und blase! Das macht den Widder taub. Er rennt. Im Dred ftedt Sauptmanns Nafe.

Es giebt Richter in der Schweiz.

Rönigsmord ift Königsmord! fagt Bundesrichter Stamm. Benn das Motiv "politisch" war, wuchs auf bem gleichen Stamm Der Aft der That! Beil, dreimal heil! dir, Bundesrichter Stamm, Du bift im Schweizer Richterwald ein terniger Gichenftamm! Db "ebel" ober ob "gemein, - verschieden ift der Stamm Gin "Todtichlag" fann auch ebel fein - bestimmend ift ber Stamm: Auf bem Motiv nur mächst die That - bas ist des Rechtes Stamm.